

(12) NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES  
PATENTWESENS (PCT) VERÖFFENTLICHTE INTERNATIONALE ANMELDUNG

(19) Weltorganisation für geistiges Eigentum  
Internationales Büro



(43) Internationales Veröffentlichungsdatum  
1. November 2007 (01.11.2007)

PCT

(10) Internationale Veröffentlichungsnummer  
**WO 2007/122074 A2**

(51) Internationale Patentklassifikation:  
A47B 77/08 (2006.01)

(21) Internationales Aktenzeichen: PCT/EP2007/053192

(22) Internationales Anmeldedatum:  
2. April 2007 (02.04.2007)

(25) Einreichungssprache: Deutsch

(26) Veröffentlichungssprache: Deutsch

(30) Angaben zur Priorität:  
10 2006 018 418.1 20. April 2006 (20.04.2006) DE

(71) Anmelder (für alle Bestimmungsstaaten mit Ausnahme  
von US): BSH BOSCH UND SIEMENS HAUS-  
GERÄTE GMBH [DE/DE]; Carl-Wery-Str. 34, 81739  
München (DE).

(72) Erfinder; und

(75) Erfinder/Anmelder (nur für US): LAIBLE,  
Karl-Friedrich [DE/DE]; Ahornweg 53, 89129 Lan-  
genau (DE).

(74) Gemeinsamer Vertreter: BSH BOSCH UND SIEMENS  
HAUSGERÄTE GMBH; Carl-Wery-Str. 34, 81739  
München (DE).

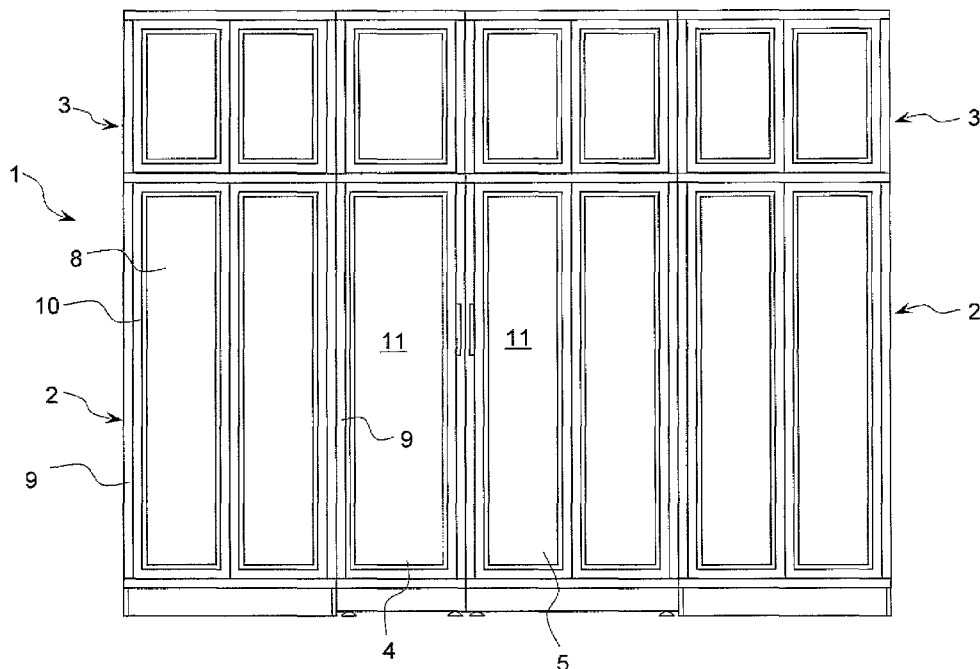
(81) Bestimmungsstaaten (soweit nicht anders angegeben, für  
jede verfügbare nationale Schutzrechtsart): AE, AG, AL,  
AM, AT, AU, AZ, BA, BB, BG, BH, BR, BW, BY, BZ, CA,  
CH, CN, CO, CR, CU, CZ, DE, DK, DM, DZ, EC, EE, EG,  
ES, FI, GB, GD, GE, GH, GM, GT, HN, HR, HU, ID, IL,  
IN, IS, JP, KE, KG, KM, KN, KP, KR, KZ, LA, LC, LK,  
LR, LS, LT, LU, LY, MA, MD, MG, MK, MN, MW, MX,  
MY, MZ, NA, NG, NI, NO, NZ, OM, PG, PH, PL, PT, RO,  
RS, RU, SC, SD, SE, SG, SK, SL, SM, SV, SY, TJ, TM,  
TN, TR, TT, TZ, UA, UG, US, UZ, VC, VN, ZA, ZM, ZW.

(84) Bestimmungsstaaten (soweit nicht anders angegeben, für  
jede verfügbare regionale Schutzrechtsart): ARIPO (BW,  
GH, GM, KE, LS, MW, MZ, NA, SD, SL, SZ, TZ, UG,  
ZM, ZW), eurasisches (AM, AZ, BY, KG, KZ, MD, RU,  
TJ, TM), europäisches (AT, BE, BG, CH, CY, CZ, DE, DK,  
EE, ES, FI, FR, GB, GR, HU, IE, IS, IT, LT, LU, LV, MC,

[Fortsetzung auf der nächsten Seite]

(54) Title: FURNITURE ARRANGEMENT FOR BUILT-IN APPLIANCES

(54) Bezeichnung: MÖBELANORDNUNG FÜR EINBAUGERÄTE



(57) Abstract: The invention relates to a furniture arrangement for built-in appliances, a front panel being fastened to every built-in appliance. According to the invention, a first built-in appliance is arranged without an interposed partition wall directly next to a piece of furniture or an additional built-in appliance and a frame element imitating the missing partition wall is provided on the front panel of at least one built-in appliance.

[Fortsetzung auf der nächsten Seite]

WO 2007/122074 A2



MT, NL, PL, PT, RO, SE, SI, SK, TR), OAPI (BF, BJ, CF, CG, CI, CM, GA, GN, GQ, GW, ML, MR, NE, SN, TD, TG).

**Veröffentlicht:**

— *ohne internationalen Recherchenbericht und erneut zu veröffentlichen nach Erhalt des Berichts*

*Zur Erklärung der Zweibuchstaben-Codes und der anderen Abkürzungen wird auf die Erklärungen ("Guidance Notes on Codes and Abbreviations") am Anfang jeder regulären Ausgabe der PCT-Gazette verwiesen.*

---

**(57) Zusammenfassung:** Die Erfindung geht aus von einer Möbelanordnung für Einbaugeräte wobei an jedem Einbaugerät ein Frontpanel befestigt ist. Erfindungsgemäß ist ein erstes Einbaugerät ohne Zwischenwand direkt neben einem Möbelstück oder einem weiteren Einbaugerät angeordnet und auf dem Frontpanel wenigstens eines Einbaugeräts ist ein Rahmenelement vorgesehen, welches die fehlende Zwischenwand imitiert.

## Möbelanordnung für Einbaugeräte

Die Erfindung betrifft eine Möbelanordnung für Einbaugeräte nach dem Oberbegriff von  
5 Anspruch 1.

Haushaltsgeräte, wie Geschirrspüler oder Kühlschränke, werden heutzutage üblicherwei-  
se als Einbaugeräte konzipiert, die durch an die Möbelfronten der Einbauküche angepasst-  
te Frontpaneele kaschiert sind, damit die Einbauküche ein möglichst einheitliches Er-  
10 scheinungsbild erhält.

Bei der Gestaltung von Einbauküchen sind im Wesentlichen vier Gestaltungsprinzipien  
bekannt, die sich hinsichtlich der Herstellung der Korpusse und der Anordnung der Möbel-  
fronten in Relation zu den Korpusen voneinander unterscheiden, nämlich das Full-  
15 Overlay, das Standard-Overlay, das Offset-Design und das Inset-Design.

Beim Full-Overlay decken die einzelnen Möbelfronten die Möbelkorpusse vollständig ab.  
Beim Standard-Overlay sind die einzelnen Möbelfronten umlaufend um ein vorgegebenes  
Maß von beispielsweise 25 mm kleiner bemessen als der jeweilige Möbelkorpus, an dem  
20 sie vorgesehen sind, so dass das Gesamterscheinungsbild eine rahmenartige Struktur  
aufweist. Das Offset-Design entspricht im Wesentlichen dem Standard-Overlay. Allerdings  
sind die einzelnen Frontelemente im Randbereich dünner ausgebildet, wodurch die rah-  
menartige Struktur weiter hervorgehoben wird. Beim Inset-Design ist die Möbelfront klei-  
ner als die lichte Weite eines auf die Umlaufkante der Öffnung des Korpusse aufgesetz-  
25 ten Rahmens. Die Möbelfront sitzt innerhalb des Rahmens und schließt mit der Sichtflä-  
che des Rahmens in etwa bündig ab.

Die rahmenartige Struktur bei dem Inset-Design kann nur dadurch erhalten werden, dass  
jedes Einbaugerät in einem eigenen Korpus untergebracht wird, oder dass zwischen zwei  
30 Einbaugeräten oder zwischen einem Einbaugerät und einem Möbelstück entsprechende  
Zwischenwände eingefügt werden. Werden die Einbaugeräte ohne eigenem Möbelkorpus  
und ohne Zwischenwände integriert, wird die rahmenartige Struktur unterbrochen.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, für Möbelanordnungen, insbesondere Einbauküchen, die sich durch eine derartige rahmenartige Struktur auszeichnen, eine optimierte Platzausnutzung zu ermöglichen, ohne dass das Einbaugerät das Erscheinungsbild der Möbelanordnung stört.

5

Gelöst wird die Aufgabe gemäß der Erfindung durch eine Möbelanordnung mit den Merkmalen von Anspruch 1. Bei der erfindungsgemäßen Möbelanordnung ist ein erstes Einbaugerät ohne Zwischenwand direkt neben einem Möbelstück oder einem weiteren Einbaugerät angeordnet. Auf dem Frontpanel wenigstens eines Einbaugeräts ist ein Rahmenelement vorgesehen, welches die fehlende Zwischenwand imitiert, so dass sich das Frontpaneel bei geschlossenem Einbaugerät in das Erscheinungsbild der rahmenartig untergliederten Möbelfronten einfügt.

10

Hierdurch wird die Verwendung von einem eigenen Möbelkorpus für das Einbaugerät oder von Zwischenwänden entbehrlich, wodurch sich einerseits der Montageaufwand beim Errichten der Möbelanordnung verglichen mit dem Stand der Technik vermindert, während andererseits der sonst für die Wangen oder Seitenteile erforderliche zusätzliche Einbauraum entfällt. Auf diese Weise ergibt sich nicht nur eine Platzersparnis gegenüber dem herkömmlichen Design. Darüber hinaus ergeben sich durch die fehlenden Seitenteile weniger Restriktionen bei der Planung der Möbelanordnung und damit eine verbesserte Planbarkeit, was insbesondere bei der Planung von Einbauküchen aufgrund der Vielzahl einzusetzender Einbaugeräte von besonderem Vorteil ist. Ferner ist es auch möglich, breitere Einbaugeräte mit zwei Türen, beispielsweise Kühlschränke mit separatem Eisfach, in die Möbelanordnung zu integrieren, ohne die angesprochene rahmenartige Struktur zu unterbrechen.

20

25

Entspricht die Breite des Einbaugerätes in etwa der Breite der benachbart angeordneten Möbelkorpusse, ist es von Vorteil, wenn an den beiden vertikal verlaufenden Kanten des Frontpaneels jeweils ein Rahmenelement vorgesehen ist. Gegebenenfalls wird auch vorgeschlagen, an jeder Kante des üblicherweise rechteckigen Frontpaneels ein Rahmenelement vorzusehen, wodurch ein in sich geschlossener Rahmen gebildet ist.

30

Ist die Breite des Einbaugerätes deutlich größer als die Breite der benachbart angeordne-

ten Möbelkorpusse, wird vorgeschlagen, das Frontpaneel, durch mindestens ein vertikal verlaufendes Rahmenteil zu ergänzen, welches symmetrisch zwischen den Kanten des Frontpaneels an diesem vorgesehen ist.

- 5 Das Rahmenelement ist vorzugsweise einstückig am Frontpaneel ausgebildet. Dies ist beispielsweise dann von Vorteil, wenn die Sichtfläche des Frontpaneels mit einem entsprechend gestalteten Laminat in Form eines Dekorpapiers beschichtet ist, auf welchem die Rahmenelemente bereits vorgedruckt sind.
- 10 Alternativ oder ergänzend zu dem zuvor beschriebenen Ausführungsbeispiel ist es auch möglich, das Rahmenelement als separates Bauteil auszubilden, das gegebenenfalls nachträglich am Frontpaneel lösbar befestigt wird. In diesem Fall ist von Vorteil, wenn am Frontpaneel entsprechende Aussparungen zum Einsetzen des Rahmenelementes vorgesehen sind, um einen bündigen Übergang zwischen dem Frontpaneel und den Rahmen-
- 15 elementen zu erreichen.

Bei einer bevorzugten Ausführungsform verläuft die Sichtfläche des Frontpaneels mit der Sichtfläche des an dem Frontpaneel vorgesehenen Rahmenelementes bündig. Auf diese Weise kann das Frontpaneel für das zuvor beschriebene Inset-Design verwendet werden.

20

Alternativ verläuft die Sichtfläche des Frontpaneels gegenüber dem bzw. den an dem Frontpaneel vorgesehenen Rahmenelement(en) erhaben, wodurch das Frontpaneel für das Offset-Design verwendbar wird.

- 25 Das Frontpaneel wird vorzugsweise durch an seiner Rückseite vorgesehene Befestigungseinrichtungen an dem Einbaugerät lösbar befestigt, um die Montage und Demontage des Frontpaneels zu erleichtern. Das Frontpaneel kann alternativ auch mit Beschlägen versehen sein, um das Frontpaneel beispielsweise an einem benachbart angeordneten Möbelkorpus anzulenken. Eine derartige Befestigung ist beispielsweise bei Einbaugeräten
- 30 von Vorteil, die bei Betrieb in Schwingungen geraten, beispielsweise Wasch- oder Trockenautomaten, um das Frontpaneel von dem Einbaugerät schwingungstechnisch zu entkoppeln.

Weitere Einzelheiten und Vorteile der Erfindung ergeben sich aus den Unteransprüchen im Zusammenhang mit der Beschreibung eines Ausführungsbeispiels, das anhand der Zeichnung eingehend erläutert wird.

5 Es zeigt:

Fig. 1 eine Vorderansicht eines Abschnittes einer Einbauküche mit eingebautem Kühl- und Gefrierschrank,

Fig. 2 eine geschnittene Draufsicht auf den in Fig. 1 gezeigten Abschnitt.

10

In Fig. 1 ist eine Vorderansicht eines Abschnittes einer Einbauküche 1 gezeigt. Der gezeigte Abschnitt weist zwei Einbauschränke 2 sowie einen auf jedem Einbauschrank 2 angeordneten, mit diesem fest verbundenen Hochschrank 3 auf. Zwischen den beiden Einbauschränken 2 sind zwei Einbaugeräte 4 und 5 angeordnet, bei denen es sich im  
15 vorliegenden Fall um einen Gefrierschrank (links angeordnet) und einen Kühlschrank (rechts angeordnet) handelt.

Wie Fig. 2 zeigt, in der eine geschnittene Draufsicht auf den in Fig. 1 gezeigten Abschnitt der Einbauküche 1 dargestellt ist, ist jeder der beiden Einbauschränke 2 aus einem Korpus 6 gebildet, der zur Front der Einbauküche 1 hin offen ist und dessen Öffnung 7 in be-  
20 kannter Weise durch eine Möbelfront 8 verschlossen ist, welche durch Beschläge (nicht dargestellt) am Korpus 6 angelenkt ist. Des Weiteren sind an der Umlaufkante der Öffnung 7 vier Rahmenelemente 9 befestigt, deren Sichtflächen bündig mit der Sichtfläche der Möbelfront 8 verlaufen, wenn die Möbelfront 8 geschlossen ist. In entsprechender  
25 Weise sind auch die beiden Hochschranke 3 ausgebildet, wobei der Korpus 6 des Hochschrankes 3 gleichfalls in bekannter Weise mit dem Korpus 6 des Einbauschranks 2 verbunden ist.

Durch die in Fig. 2 gezeigte Ausbildung der Einbauschränke 2 und der Hochschranke 3 erhält die Front der Einbauküche 1 die in Fig. 1 besonders gut erkennbare rahmenartige Struktur, die durch ein zusätzliches rahmenartiges Dekor 10 noch zusätzlich verstärkt  
30 wird.

Wie Fig. 2 weiter zu entnehmen ist, sind die beiden Einbaugeräte 4 und 5 nicht in einem Korpus aufgenommen, sondern zwischen den beiden Korpussen 6 der beiden Einbauschränke 2 angeordnet. Da die beiden Einbaugeräte 4 und 5 jedoch nicht in einem Korpus aufgenommen sind, fehlen die sonst zum Befestigen der Rahmenelemente dienenden Umlaufkanten der Öffnungen der Korpuse.

Um die gewünschte rahmenartige Struktur dennoch zu erhalten, ist jedes der beiden Einbaugeräte 4 und 5 mit einem erfindungsgemäßen Frontpaneel 11 versehen. Zu diesem Zweck sind an der Rückseite jedes Frontpaneels 11 mehrere Befestigungseinrichtungen 12 vorgesehen, mit denen das Frontpaneel 11 an dem jeweiligen Einbaugerät 4 bzw. 5 befestigt ist. Das erfindungsgemäße Frontpaneel 11 ist in entsprechender Weise wie die benachbart angeordneten Möbelfronten 8 gestaltet und mit dem Dekor 10 versehen. Die umlaufenden Kanten jedes Frontpaneels 11 sind abgesetzt, so dass an diesen Aussparungen 13 ausgebildet sind. In jede Aussparungen 13 ist ein Rahmenelement 9 eingesetzt, welches bündig mit der Sichtfläche des Frontpaneels 11 verläuft.

Durch diese Maßnahme erhält das Frontpaneel 11 jedes der beiden Einbaugeräte 4 und 5 ein Erscheinungsbild, das dem der benachbart angeordneten Möbelfronten 8 entspricht, so dass das die Erscheinungsbild der Einbauküche prägende rahmenartige Struktur nicht unterbrochen ist.

Durch das erfindungsgemäße Frontpaneel 11 ist die im Stand der Technik bisher übliche Verwendung zusätzlicher Wangen oder Seitenteile entbehrlich, die andernfalls mit entsprechendem Aufwand an den Korpussen 6 befestigt werden müssten und unnötig Bau-  
raum in Anspruch nehmen.

## Patentansprüche

5

1. Möbelanordnung zur Montage von Einbaugeräte, wie Einbaukältegeräte, wobei jedes Einbaugerät an seiner Türfront mit einem Frontpaneel ausgestattet ist, dadurch gekennzeichnet, dass ein erstes Einbaugerät ohne Zwischenwand direkt neben einem Möbelstück oder einem weiteren Einbaugerät angeordnet ist und auf dem Frontpaneel wenigstens eines Einbaugeräts ein Rahmenelement vorgesehen ist, welches die fehlende Zwischenwand imitiert.  
10
2. Möbelanordnung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass an den beiden vertikal verlaufenden Seiten des Frontpaneels jeweils ein Rahmenelement vorgesehen ist.  
15
3. Möbelanordnung nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass das mindestens ein Rahmenelement einstückig mit dem Frontpaneel ausgebildet ist.  
20
4. Möbelanordnung nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass das an dem Frontpaneel vorgesehene Rahmenelement ein separates Bauteil ist, welches lösbar mit dem Frontpaneel verbunden ist.
- 25 5. Möbelanordnung nach Anspruch 1, 2 oder 3, dadurch gekennzeichnet, dass die Sichtfläche des Frontpaneels bündig mit der Sichtfläche des Rahmenelementes verläuft.
- 30 6. Möbelanordnung nach Anspruch 1, 2 oder 3, dadurch gekennzeichnet, dass die Sichtfläche des Frontpaneels gegenüber der Sichtfläche des Rahmenelementes erhaben ist.

7. Möbelanordnung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass an der Rückseite des Frontpaneels Befestigungseinrichtungen zum lösba-  
ren Befestigen des Frontpaneels an dem Einbaugerät vorgesehen sind.
- 5 8. Möbelanordnung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass das Frontpaneel mit Beschlägen zum Anlenken an einen der Möbelkorpus-  
se versehen ist.

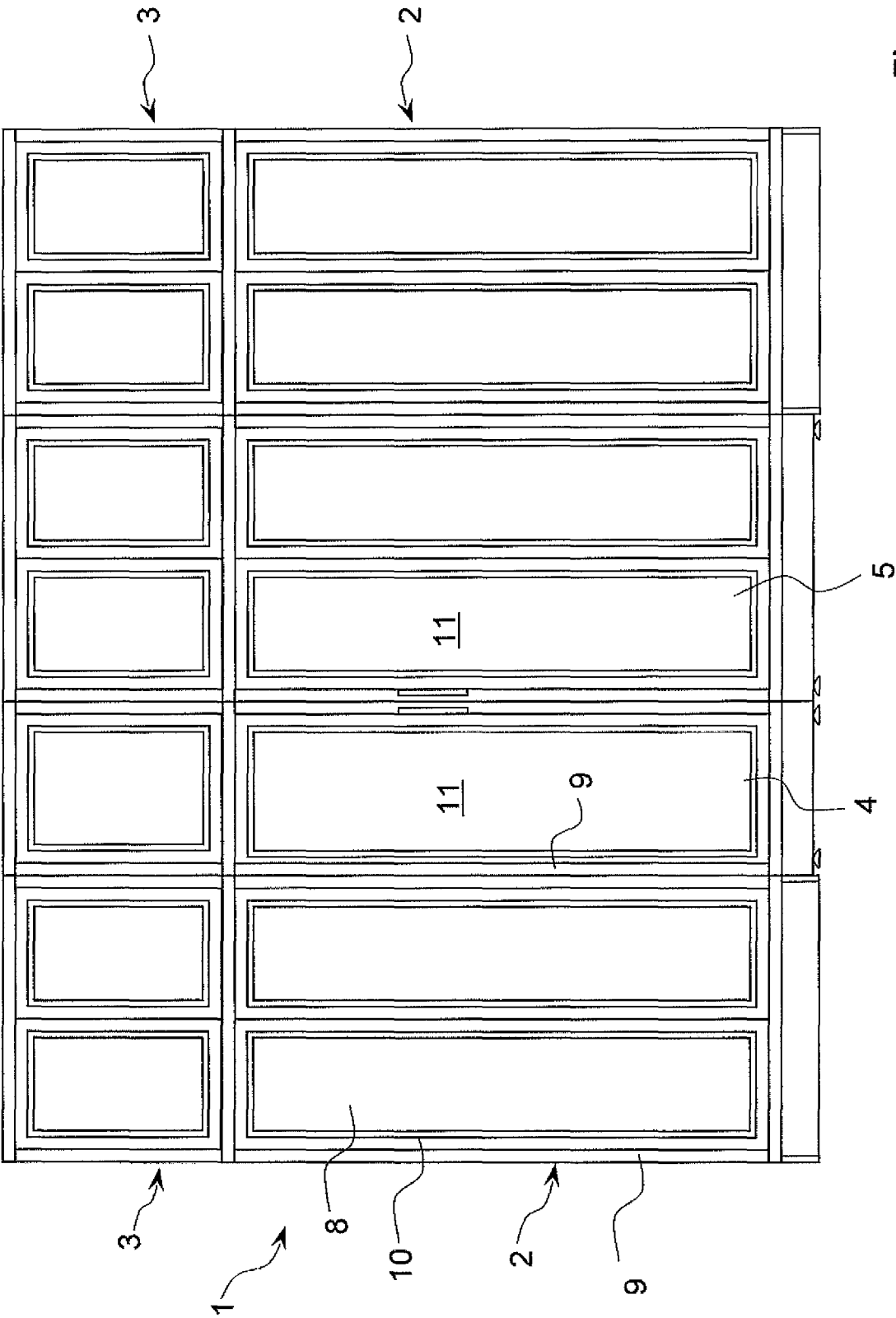


Fig. 1

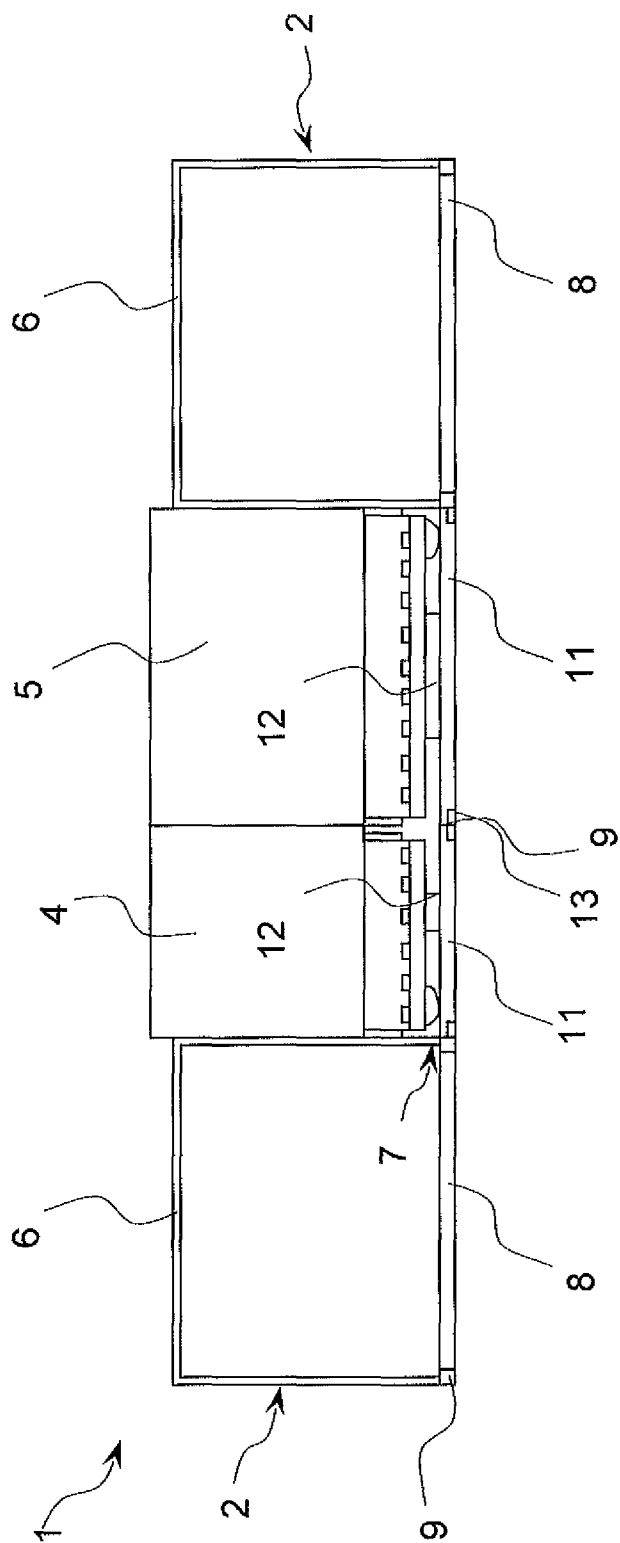


Fig. 2